



Das MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez © MISEREOR

und Verzweiflung verarbeitet. Immer haben die Menschen Zuflucht bei Gott gesucht und gefunden. Aus der Enge der Angst blickten sie hinaus ins Weite und schöpften Kraft für einen Neubeginn.

Gerade in der Fastenzeit sind wir eingeladen, umzukehren und für das gute Leben aller Menschen aufzustehen. Das Hungertuch kann uns berühren, so wie Jesus seine Freunde am letzten Abend berührt hat. Er wusch ihnen die Füße (vgl. Joh 13,4) als Zeichen dafür, dass sie zu ihm gehören und als Aufforderung, in seiner Nachfolge neue Wege zu den Menschen zu finden. Stärker als in dieser Geste lässt sich die unantastbare Würde nicht ausdrücken, die jedem Menschen zukommt.

MISEREOR sorgt sich um das gute Leben aller Menschen, besonders der Armen, und um den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen. Wir wissen, dass wir die Dinge ändern können. Beginnen wir jetzt einen Aufstand für das Leben!

Eine andere Welt ist möglich. Diese Hoffnung möchte ich teilen.

Lilian Moreno Sánchez

Interview mit Lilian Moreno Sánchez

(Auszug aus dem Arbeitsheft zum Hungertuch)

Das Hungertuch ist mit Bettwäsche gestaltet. Warum?

Textilien erzählen Geschichten. Menschen haben mit ihnen gelebt und sich mit ihnen umhüllt. Die Bettlaken habe ich mit nach Chile genommen. Ich habe den „Platz der Würde“ in Santiago besucht, wo die Proteste stattgefunden haben und Staub von dort in den Stoff gerieben. Er trägt das Leid in sich. Die Flecken erinnern aber auch an den Protest gegen Ungerechtigkeit.

Warum verwenden Sie Röntgenbilder?

Ein Röntgenbild erlaubt uns, alles genau zu sehen. Mein Bild bleibt aber nicht beim Leiden stehen. Es drückt aus, wie wichtig es ist, wieder aufzustehen, sich zu bewegen und sich zu entwickeln. In uns ist eine Kraft, die es möglich macht, uns zu befreien. Das Hungertuch zeigt Wege hinaus in die Solidarität, die Liebe und die Hoffnung.

Wie war es, das Hungertuch während der Corona-Pandemie zu gestalten?

Eine Krise ist immer schlimm, aber auch ein offener Moment. Wir bekommen die Möglichkeit, eine andere Richtung einzuschlagen. Das Bild erzählt von dieser Kraft des Wandels. Wir haben diese Kraft, um die Welt gerechter zu machen. Diese Hoffnung möchte ich teilen.

Mehr über Lilian Moreno Sánchez und ihre Arbeit zeigt ein Film von 15 Minuten Länge auf der dem Arbeitsheft beiliegenden DVD oder als kostenpflichtiger Download. Einen Trailer zu diesem Film können Sie hier anschauen: www.hungertuch.de
Infos zur Künstlerin: <http://morenosanchez.com>

MISEREOR und Brot für die Welt setzen mit diesem Hungertuch ein Zeichen für die Ökumene: Gemeinden beider Konfessionen nutzen das Bild und machen Mut, weiter an der Einen Welt zu bauen.